

SDG NR. 1:

ANSÄTZE ZUR BEKÄMPFUNG VON ARMUT DURCH BILDUNG

von Dr. Claudia Bogedan, Präsidentin der Kultusministerkonferenz und Senatorin für Kinder und Bildung im Senat der Freien Hansestadt Bremen

„Ein Kind, eine Lehrkraft, ein Stift und ein Buch können die Welt verändern.“ Die Botschaft der Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai ist einprägsam und uns allen geläufig. Die bildungsdynamische Dimension ist allerdings noch umfassender als es zunächst erscheint. In den westlichen Industrienationen begingen wir einen grundlegenden Fehler, die Einsicht der jungen pakistanischen Aktivistin nur auf die sogenannten Entwicklungsländer zu beziehen. Wenn wir von Bildungsgerechtigkeit, Aufstieg durch Bildung oder Armutsbekämpfung durch Bildung sprechen, müssen wir jedes Kind in den Blick nehmen, das schlechtere Ausgangsbedingungen hat – gleichgültig in welchem Land es lebt.

Der Kampf gegen Armut „in all ihren Formen und überall“ ist von derart überragender Bedeutung, dass er als das erste von 17 Sustainable Development Goals (SDG) genannt wird, die von den Vereinten Nationen beschlossen wurden. Bildung wird – ganz im Sinne Malalas – als der strategische Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung jedes Landes und seiner Menschen angesehen. Bildung ist also nicht nur der geeignete Ansatz für die Armutsbekämpfung im globalen Rahmen, sondern ausdrücklich auch für mehr Chancengerechtigkeit in unserem eigenen Land.

Die Schülervergleichsstudie PISA hat im Jahr 2000 in bemerkenswerter Deutlichkeit festgestellt, dass Deutschland international aufzuholen hatte. Das betraf den Leistungsstand der



Senatsempfang im Bremer Rathaus – Senatorin Dr. Claudia Bogedan ehrt Bremens beste Abiturient/-innen (Quelle: Die Senatorin für Kinder und Bildung)

„ Bildung ist also nicht nur der geeignete Ansatz für die Armutsbekämpfung im globalen Rahmen, sondern ausdrücklich auch für mehr Chancengerechtigkeit in unserem eigenen Land. „

Schülerinnen und Schüler, aber auch den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Die Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich und das Thema Chancengerechtigkeit stehen seither ganz oben auf der bildungspolitischen Agenda der Kultusministerkonferenz.

Mit der Einführung nationaler Bildungsstandards in zentralen Fächern, mit der gezielten Förderung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler sowie

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle „Bildungsauftrag Nord-Süd“
Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden
Tel. 0611/9446170, Fax 0611/446489
infostelle@wusgermany.de, www.wusgermany.de

REDAKTION

Stefanie Heise, Kevin Lehn, Andrea Peters

GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION

Haike Boller (verantwortlich), Jing Dünisch
ansicht Kommunikationsagentur
www.ansicht.com

NACHDRUCK

unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, Bezug frei.

Für den Inhalt der Beiträge ist allein der WUS verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuschussgeber des WUS wieder.

“ (...) die Sustainable Development Goals [bieten] sehr gute Voraussetzungen, um die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung als allgemeine und selbstverständliche Aufgabe im formellen Bildungsbereich systematisch zu etablieren. ”

der gezielten Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund ist es den Ländern gelungen, die Bildungsqualität zu verbessern. Das macht sich nicht nur in den jüngsten Leistungsergebnissen internationaler Vergleichsstudien bemerkbar - die Reform der Lehrerbildung mit ihrer Fokussierung auf guten Unterricht, der professionelle Umgang mit heterogenen Lerngruppen und die Individualisierung des Unterrichts haben hierzu maßgeblich beigetragen. Deutschland hat auch Fortschritte dabei erzielt, den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungschancen zu lockern. Gleichwohl ist dieser Zusammenhang nach wie vor zu eng. Auch die Gerechtigkeitslücke zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund ist nach wie vor nicht geschlossen.

Im Ergebnis erreichen wir heute mehr Kinder mit den Angeboten der frühkindlichen Bildung: 96 Prozent der vierjährigen Kinder besuchen Vorschulen und Kindergärten. Der Anteil an Schülern, die von Armut betroffen sind, worunter sich überproportional viele Kinder mit Migrationshintergrund befinden, ist im Verlauf der PISA-Untersuchungen zurückgegangen. Die Anzahl aller Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss oder mit einer geringen Abschlussqualifikation ist gesunken. Besonders erfolgreich haben Jugendliche mit Migrationshintergrund ihre Lesekompetenz verbessert und dadurch die Unterschiede zu Schülern ohne Migrationshintergrund deutlich reduziert.

Der Ausbau der Ganztagschulen ist ein wichtiger Eckpfeiler auf dem Weg zu mehr Chancengerechtigkeit. In Ganztagschulen schaffen wir Lernräume und mehr Lernzeit, die eine gezielte Lern-

förderung ermöglichen. Das verbessert die Bildungschancen insbesondere für Kinder mit einem erhöhten Armutsrisiko. In Angeboten der kulturellen Bildung können diese Kinder neue Erfahrungen sammeln. Unser Credo lautet: Von Reformen zur Qualitätsentwicklung im Unterricht und dem Ausbau der pädagogischen Angebote profitieren alle Schülerinnen und Schüler, vor allem aber diejenigen mit schlechteren Ausgangsbedingungen. Bildung und Ausbildung sind die beste Vorsorge gegen die Risiken Arbeitslosigkeit und Armut - und dies gilt weltweit.

Bildung schützt nicht nur vor Armut - die Armutsbekämpfung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird selbst zum Bildungsthema. Zusammen mit der Agenda 21 und dem UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bieten die Sustainable Development Goals sehr gute Voraussetzungen, um die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung als allgemeine und selbstverständliche Aufgabe im formellen Bildungsbereich systematisch zu etablieren.

Von dem früheren UN-Generalsekretär Kofi Annan stammt der Satz: „Unsere größte Herausforderung im 21. Jahrhundert ist es, die einstweilen noch abstrakt erscheinende Idee einer nachhaltigen Entwicklung zur Realität für die Menschen dieser Erde zu machen.“ Bildung für eine nachhaltige Entwicklung nimmt auch globale Verantwortungsketten in den Blick. Sie zeigt damit jungen Menschen in Deutschland Handlungsspielräume auf. Das Engagement junger Menschen für nachhaltige Prozesse können wir fördern durch entsprechende gemeinsame Rahmenvorgaben in der Bildungspolitik.

Die Kultusministerkonferenz hat hierzu während der UN-Dekade mit zwei Beschlüssen wichtige Impulse gesetzt: Zum einen die gemeinsame Empfehlung von Kultusministerkonferenz und Deutscher UNESCO-Kommission „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ vom Juni 2007. Zum anderen haben wir den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Referenzrahmen für Lehrpläne, Curricula, Lehrerbildung und Schulentwicklung beschlossen, der in den letzten Jahren aktualisiert und erweitert wurde und im vergangenen Jahr von der Kultusministerkonferenz verabschiedet wurde.

Bildung für nachhaltige Entwicklung, die das Thema Armutsbekämpfung einschließt, wird von den Ländern als zentrale Aufgabe und als Herausforderung verstanden. Nicht nur im Bereich der Schulverwaltung und im Bildungssystem. Sondern auch in den Lehr- und Bildungsplänen sowie im Rahmen einer ganzheitlichen Schulentwicklung. Und wir werben dafür, dass die Schulen mit außerschulischen Partnern Kooperationen eingehen. Große Resonanz in die Schullandschaft hinein entwickelt der Schulpreis des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik. Bildung ist ein Menschenrecht. Deshalb muss allen Kindern der Zugang zu Bildung ermöglicht werden.

Denn neben den besseren Arbeitsmarktchancen können im formalen Bildungsbereich die Grundlagen dafür gelegt werden, dass Kinder und Jugendliche sich zu eigenverantwortlichen und starken Individuen entwickeln. Wir können sie mit der Zuversicht entlassen, dass sie selbst Einfluss nehmen können auf ihr persönliches Umfeld und darüber hinaus - ganz im Sinne der Botschaft von Malala Yousafzai. Wir knüpfen an all diese Bemühungen die Hoffnung, dass sich daraus verantwortliches Handeln entwickelt.

AKTUELLES



Netzwerk21Kongress: Globale Nachhaltigkeitsziele – von der UN ins Quartier

Am 27. und 28. Oktober 2016 findet in Dortmund der 10. bundesweite Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokales Nachhaltigkeitsengagement unter dem Motto „Globale Nachhaltigkeitsziele – von der UN ins Quartier“ statt. Organisiert wird der Kongress von der Grünen Liga Berlin e. V., LE-Regio – Büro für Regionalentwicklung und CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft sowie weiteren Mitveranstaltern. Eingeladen sind alle interessierten Nachhaltigkeitsakteure aus Kommunen, NRO und Initiativen, um sich zu der Frage auszutau-

schen, wie die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) auf allen Ebenen bis hinein ins Quartier gelingen kann. Die Veranstaltung bietet ein vielseitiges Programm in Form von Exkursionen, Podiumsdiskussionen und Workshops. Eine Anmeldung ist bis zum 10. Oktober 2016 unter www.netzwerk21kongress.de/de/Anmeldung.asp möglich.

Info: Grüne Liga Berlin e. V., Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin-Prenzlauer Berg, Tel.: 030/4433910, berlin@grueneliga.de, www.grueneliga-berlin.de, www.netzwerk21kongress.de

MATERIALIEN

Lernplattform zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen



Das Welthaus Bielefeld e. V. hat zusammen mit dem Portal Globales Lernen (www.globaleslernen.de) und sechs weiteren entwicklungspolitischen Organisationen ein Portal mit Bildungsmaterialien zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) veröffentlicht. Unter www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de werden eine Reihe von didaktischen Materialien angeboten. Zusätzlich wird auf diverse pädagogische Angebote verwiesen. So finden sich auf der Webseite neben Unterrichtsmaterialien von der Sekundarstufe I bis zur Oberstufe auch eine Powerpoint-Präsentation sowie ein Angebot für eine Lehrer/-innenfortbildung zu den nachhaltigen Entwicklungszielen. Materialien anderer Anbieter zu den einzelnen SDGs werden mit entsprechenden Bezugsadressen ebenfalls aufgeführt. Die Lernplattform soll dazu beitragen, den Bekanntheitsgrad der SDGs zu erhöhen und eine kritische Auseinandersetzung anzuregen.

Info: Welthaus Bielefeld e. V., August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/986480, info@welthaus.de, www.welthaus.de

SDG-Factsheet: Tabak – Armut – Hunger

Das erste Factsheet von Unfairtobacco.org „Tabak – Armut – Hunger“ befasst sich mit den Zusammenhängen von Tabakanbau und -konsum mit Armut und Hunger im Globalen Süden. Daneben zeigt es Handlungsmöglichkeiten der Tabakkontrolle, die zur Erreichung der Entwicklungsziele 1 und 2 (Beenden von Armut und Hunger) beitragen. Das Factsheet ist der erste Teil einer Serie von sechs SDG-Papieren, die bis Ende 2018 veröffentlicht werden. Die Publikation steht unter der Rubrik „Materialien“ der Website zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Info: Unfairtobacco.org, c/o Blue 21 e. V., Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin, Tel.: 030/6946101, info@unfairtobacco.org, www.unfairtobacco.org

Buch: Wer überlebt? Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit

In ihrem Buch „Wer überlebt? Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit“ stellen die Autoren Klingholz und Lutz in Abhängigkeit künftiger Bildungsinvestitionen verschiedene Szenarien zur Zukunft der Menschheit bis zum Ende dieses Jahrhunderts dar. Die Autoren veranschaulichen, dass Bildung einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung von Fundamentalismus leistet. So kann Terrorgruppen wie Boko Haram und dem sogenannten Islamischen Staat durch Bildung die Grundlage entzogen werden, um neue Anhänger/-innen zu rekrutieren. Des Weiteren werden internationale Verflechtungen von Bildung und Wirtschaft anschaulich beschrieben und aufgezeigt, dass weltweit bisher nur ein geringer Teil des Budgets für die Entwicklungszusammenarbeit in Bildung fließt. Klingholz und Lutz plädieren in ihrem Buch für eine Bildung für alle, damit so viele Menschen wie möglich kognitive Basiskompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen erhalten.

Info: Campus Verlag GmbH, Kurfürstenstr. 49, 60486 Frankfurt am Main, Tel.: 069/97651610, info@campus.de, www.campus.de

ANGEBOTE

Ausstellung „Bildung für Alle“

Die Ausstellung „Bildung für Alle“ wurde vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen (EPIZ) in Zusammenarbeit mit dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“ konzipiert. Sie hat das Ziel, eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Bildung weltweit“ anzustoßen und öffnet einen Blick in die Klassenzimmer dieser Welt. Die Ausstellung regt dazu an, sich mit der aktuellen globalen Bildungssituation zu beschäftigen, beispielhaft in einigen Ländern genauer hinzuschauen und miteinander zu diskutieren, wie „Bildung für alle“ erreicht werden kann. In begleitenden Veranstaltungen geben Referent/-innen des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ durch ihre persönlichen Erfahrungen einen lebendigen und authentischen Einblick in den Bildungssektor einzelner Länder. Die Ausstellung ist konzipiert für die Arbeit mit Schulklassen, Jugend- oder Erwachsenengruppen. Ergänzend wird eine Broschüre mit Hintergrundwissen und didaktischem Material zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung steht sowohl beim Eine Welt Netz NRW als auch beim EPIZ zum Verleih zur Verfügung.

Info: Eine Welt Netz NRW e. V., Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Ansprechpartnerin: Christa Pashalides, Tel.: 0251/38422202, christa.pashalides@eine-welt-netz-nrw.de, www.eine-welt-netz-nrw.de

Neue Förderlinie „weltwärts – Außerschulische Begegnungsprojekte im Kontext der Agenda 2030“

Im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine neue Förderlinie aufgelegt. Sie ermöglicht Jugendgruppen aus Deutschland und Ländern des Südens, gemeinsame Projekte durchzuführen, die sich inhaltlich mit einem der Nachhaltigkeitsziele beschäftigen. Der Projektlauf gliedert sich in eine Hin- und eine Rückbegegnung, die jeweils zwei bis vier Wochen dauern, sowie in Phasen der Vor- und Nachbereitung. Insgesamt beträgt die Laufzeit der Projekte bis zu zwei Jahre. Während dieser Zeit wird auf virtuellem Weg und in der persönlichen Begegnung am gemeinsamen Thema oder Projekt gearbeitet. Teilnehmen können außerschulische Gruppen junger Menschen zwischen 16 und 30 Jahren - von der Sportmannschaft bis zur Hochschulgemeinde, vom Mädchenhaus über die Umweltgruppe bis zur Jugendfeuerwehr. Alle Projekte werden von den Partnern im Norden und Süden gemeinsam geplant und umgesetzt. Informationen zu Förderbedingungen und Antragstellung finden sich auf www.weltwaerts.de/de/begegnung.html.

Info: Engagement Global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Ansprechpartnerin: Ute Harres, Tel.: 0228/20717544, ute.harres@engagement-global.de, www.engagement-global.de



AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

Globale Nachhaltigkeitsziele: Deutschland stellt sich auf den Prüfstand

Am 19. Juli 2016 legte die Bundesregierung den ersten Bericht zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) vor dem Nachhaltigkeitsforum der Vereinten Nationen in New York vor. Damit gehört Deutschland gemeinsam mit 21 weiteren Staaten zu den ersten, die über den Umsetzungsstand der Agenda 2030 berichteten. Dadurch möchte die Bundesregierung den Impuls der Agenda 2030 aufgreifen sowie ein kontinuierliches Monitoring und gegenseitiges Lernen unterstützen. Der vorgelegte Bericht zeigt, dass Deutschland insgesamt einen sehr hohen Entwicklungsstand erreicht hat, jedoch weitere Anstrengungen

erforderlich sind, um die SDGs national zu erreichen. Dazu wird im Herbst 2016 die Neuauflage der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie vom Kabinett beschlossen werden, die sich auf die 17 SDGs bezieht. An der Erarbeitung des Umsetzungsberichtes waren auch Vertreter/-innen der Zivilgesellschaft, u. a. der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO) beteiligt. VENRO hat gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren eine Stellungnahme zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie unter www.venro.org/services/venro-informiert veröffentlicht.

Info: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Dorotheenstr. 84, 10117 Berlin, Tel.: 030/182720, internetpost@bundesregierung.de, www.bundesregierung.de

Agendakongress Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vom 11. bis 12. Juli 2016 fand der erste Agendakongress Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Berlin statt, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung veranstaltet wurde. Der bundesweite Kongress diente als Forum für fachliche Diskussionen und Austausch sowie der Erarbeitung neuer Ideen zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE. Der diesjährige Kongress wurde von Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka eröffnet, die gemeinsam mit der Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission Prof. Dr. Verena Metze-Mangold 65 Lernorte, Netzwerke und Kommunen auszeichnete, die herausragende BNE umsetzen und verankern. Insgesamt nahmen über 500 Menschen aus den verschiedenen Bildungsbereichen, Politik und Wirtschaft sowie der Zivilgesellschaft teil und beteiligten sich an den zahlreichen Workshops und Podien. Einen kurzen Rückblick sowie eine Liste der ausgezeichneten Lernorte finden sich unter www.bne-portal.de/de/bundesweit/agendakongress. Der nächste Agendakongress ist für November 2017 geplant.

Info: Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (DUK), Geschäftsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel.: 0228/68844413, bne@unesco.de, www.bne-portal.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

5. Stuttgarter Forum für Entwicklung

Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global laden mit ihren über 30 Kooperationspartnern alle Interessierten am 21. Oktober 2016 zum Stuttgarter Forum für Entwicklung ein. Unter dem Motto „Das WIR macht den Unterschied! Gemeinsam aktiv für die Agenda 2030“ geht es um die Frage, was die Agenda 2030 und die Sustainable Development Goals (SDGs) konkret bedeuten und wie diese Konzepte im Sinne einer globalen Partnerschaft gemeinsam von Regierung, Zivilgesellschaft, Kommunen und weiteren Akteuren erreicht werden können. Weitere Informationen finden Sie unter der Rubrik „Veranstaltungen“ der unten genannten Website.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Astrid Saalbach, Tel.: 0711/2102980, saalbach@sez.de, www.sez.de

„Global Facilitator“ – Qualifizierungskurs Globales Lernen

Zwischen Februar und Juli 2017 findet zum wiederholten Male dieses Qualifizierungsangebot für Multiplikator/-innen der außerschulischen Bildung statt. In einer Kooperation des Entwicklungspolitischen Informationszentrums Reutlingen (EPIZ) und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg werden in vier Wochenend-

Präsenzmodulen Grundlagen zu Themen, Theorien und Methoden des Globalen Lernens sowie Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Evaluation eigener Bildungsveranstaltungen vermittelt. Durch eine Vertiefungsaufgabe, Praxisphasen und über eine kurseigene Online-Plattform können die Teilnehmenden ihr erworbenes Wissen in der Anwendung vertiefen und für den eigenen Bereich weiterentwickeln. Sie werden dabei von Expert/-innen individuell begleitet und unterstützt. Anmeldeschluss ist der 5. Januar 2017. Anmeldungen sind bundesweit möglich.

Info: EPIZ, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum, Wörthstr. 17, 72764 Reutlingen, Ansprechpartnerin: Gundula Bueker, Tel.: 07121/9479983, gundula.bueker@epiz.de, www.epiz.de

BERLIN

BENBI: „Bewegte Welt – Warum verlassen Menschen ihre Heimat?“

Vom 7. bis 11. November 2016 organisiert die Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. (KATE) in Berlin zum 17. Mal das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm (BENBI) unter dem Motto „Bewegte Welt - Warum verlassen Menschen ihre Heimat?“. Die teilnehmenden Schüler/-innen und Lehrkräfte sollen im Sinne des Globalen Lernens angeregt werden, Fremd- und Selbstbilder zu hinterfragen. Indem sie lernen, mit Neugier die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen der Menschen in anderen Regionen der Welt zu erschließen, können sie sich aktiv und eigenverantwortlich an der Gestaltung der Zukunft beteiligen. Das BENBI richtet sich an Kinder und Jugendliche der 3. bis 13. Klasse aus Berlin und dem Umland und besteht aus einem umfangreichen Bildungsangebot, welches unter anderem Workshops und ein Kinoforum umfasst. Pädagog/-innen können sich über Lerninhalte und Methoden informieren und erhalten begleitende Bildungsmaterialien für den Unterricht ihrer Schüler/-innen. Ausstellungen runden das Programm für die Lehrkräfte ab. Anmeldungen sind vom 5. bis 31. Oktober 2016 über www.kate-berlin.de/benbi.html möglich.

Info: KATE - Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V., Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Ansprechpartnerin: Nele Heiland, Tel.: 030/44053110, heiland@kateberlin.de, www.kate-berlin.de



“ Heute so leben, dass auch übermorgen alle leben können – überall auf der Welt! ”

HAMBURG

Ausschreibung des Zukunftspreises 2017

Der Preis des Zukunftsrates Hamburg fördert Projektideen und Vorschläge, die zur Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Gesellschaft beitragen - im Sinne der UN-Konferenz für Entwicklung in Rio de Janeiro (1992) sowie des Weltgipfels von Johannesburg 2002. Die Leitidee lautet: Heute so leben, dass auch übermorgen alle leben können - überall auf der Welt! Besonders erwünscht sind Vorschläge, die möglichst gleichermaßen zu ökologischen, ökonomischen und sozialen Verbesserungen beitragen, z. B. Ressourcen- und Energieeffizienz, Klimaschutz, Naturschutz, soziale Gerechtigkeit oder Sicherung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit. Die Beiträge sollen möglichst Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern, langfristig angelegt sein und den Gedanken der Zukunftsfähigkeit praxisnah in die Gesellschaft tragen. Bewerben können sich Jugendliche und junge Erwachsene aus der Metropolregion Hamburg bis zum Alter von 35 Jahren aus Schule, Berufsbildung, Betrieb und Hochschule. Der Zukunftspreis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Bewerbungen und Vorschläge sind bis zum 31. März 2017 einzureichen. Die entsprechenden Formulare sowie ausführliche Informationen zur Ausschreibung können unter www.zukunftsrat.de/veranstaltungen/2-hamburger-zukunftspreis.html eingesehen werden.

Info: Zukunftsrat Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Tel.: 040/39109731, info@zukunftsrat.de, www.zukunftsrat.de

Partnerschaft zwischen Berufsschulen in Mosambik und Hamburg

Das Langzeitprojekt „Ein Zahnprophylaxe-Container für Mosambik“ ist aus einer Partnerschaft zwischen Berufsschulen in Hamburg und Mosambik gewachsen. Für das Projekt wird ein Überseecontainer als Prophylaxestation umgebaut und noch dieses Jahr nach Mosambik verschifft. Dort soll er während eines Besuchs von Hamburger Berufsschüler/-innen gemeinsam mit Partnern endmontiert und in Betrieb genommen werden. Das Konzept für den Container wurde gemeinsam von deutschen und mosambikanischen Berufsschüler/-innen entwickelt und orientiert sich am

bereits bestehenden Zahnprophylaxe-Projekt der Staatlichen Schule Gesundheitspflege W4 in Hamburg. Das Projekt stellt eine Ergänzung zu den Bemühungen in der Provinz Inhambane dar, Fachkräfte mit Zusatzqualifikation im Bereich Mundhygiene und Zahnbehandlung auszubilden, um mit den Schulen der Distrikte im Bereich der Zahnprophylaxe zusammenzuarbeiten sowie Zahnschäden vorzubeugen, frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Info: Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e. V., Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil, Richardstr. 1, 22081 Hamburg, Tel.: 040/4288600, mail@forum-gsechs.de, www.forum-austausch.de

HESSEN

Integrierter Klimaschutzplan Hessen 2025

Bis 2050 will das Land Hessen klimaneutral sein: Diese Entscheidung hat die hessische Landesregierung bereits im Mai 2015 getroffen. Ein wichtiger Schritt dahin ist die Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzplanes Hessen 2025 (<http://hessen-nachhaltig.de/de/klimaschutzplan-hessen.html>). Der Klimaschutzplan stellt die Fortsetzung der bestehenden Strategien in Hessen dar (Klimaschutzkonzept Hessen 2012 sowie Aktionsplan Klimaschutz) und baut auf den bereits laufenden Aktivitäten auf. Ein Ziel des Plans ist es beispielsweise, den Ausstoß von Treibhausgasen in Hessen im Vergleich zu 1990 bis 2025 um insgesamt 40 Prozent zu verringern. Außerdem soll der Klimaschutzplan Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels umfassen. Zwischen März und Juli 2016 fanden zwei Beteiligungsverfahren statt: In der ersten Phase befassten sich Expert/-innen mit den Maßnahmevorschlägen, in der zweiten Phase konnte sich die interessierte Öffentlichkeit mit einer Online-Kommentierung und durch die Teilnahme an unterschiedlichen Veranstaltungen an dem Prozess beteiligen. Nun soll das Maßnahmenpaket unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus der Zivilgesellschaft überarbeitet werden. Nach erfolgter interministerieller Abstimmung wird der Klimaschutzplan dem Kabinett voraussichtlich bis Ende 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Info: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV), Mainzer Str. 80, 65189 Wiesbaden, Tel.: 0611/8150, klimaschutzplan@umwelt.hessen.de, www.hessen-nachhaltig.de/de/informieren.html

Weichen für die Zukunft der Vietnamese-German University (VGU) gestellt

Hessens Wissenschaftsminister Boris Rhein hat bei seinem Besuch in Hanoi ein erfolgreiches Gespräch mit dem neuen Premierminister von Vietnam, Nguyen Xuan Phuc, geführt. Auf seiner Reise nach Vietnam war Wissenschaftsminister Boris Rhein der erste deutsche Politiker, der vom neuen Premierminister Vietnams empfangen wurde. Die im September 2008 eröffnete Vietnamese-German University (VGU), an deren Gründung Hessen maßgeblich beteiligt war, ist die erste staatliche vietnamesische Universität mit einem internationalen Partner, die

Autonomie genießt. Die hessischen Zuschüsse fließen sowohl in den Aufbau der Studiengänge als auch in den Aufbau der Verwaltung. Die VGU orientiert sich an deutschen Qualitätsstandards und insbesondere an den auf Autonomie setzenden Hochschulmodellen in Hessen. So stand die Satzung der Technischen Universität Darmstadt Pate für die Satzung der VGU – ein absolutes Novum im Hochschulsystem Vietnams. Wissenschaftsminister Boris Rhein: „Es ist ein besonderes Zeichen, dass der neue Premierminister Vietnams Vertreter des Landes Hessen bereits kurz nach seinem Amtsantritt empfängt. Das belegt einmal mehr, welchen Stellenwert die VGU in Vietnam hat. Der Fokus des Gesprächs lag natürlich auf der VGU und ihrer zukünftigen Entwicklung. Dabei ist für die VGU entscheidend, sich auch weiter an deutschen Qualitätsstandards und hier insbesondere an den auf Autonomie setzenden Hochschulmodellen in Hessen zu orientieren.“ Die Einheit von Forschung und Lehre ist der Grundbaustein der Universität. Die VGU basiert auf einem Kooperationsabkommen des Ministeriums für Erziehung und Ausbildung der Sozialistischen Republik Vietnam und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Inzwischen gilt die VGU als Vorzeigemodell der bilateralen Hochschulzusammenarbeit. Derzeit besuchen rund 1.200 Studierende die Hochschule.

Info: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Rheinstr. 23-25, 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611/323230, pressestelle@hmwk.hessen.de, www.wissenschaft.hessen.de/presse-1

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Entwicklungspolitische Tage 2016

Vom 1. bis 22. November 2016 finden in Mecklenburg-Vorpommern die 15. Entwicklungspolitischen Tage statt. Dabei möchte ein breites Bündnis aus Vereinen und Initiativen den Dialog mit der Öffentlichkeit über wichtige Zukunftsthemen eröffnen. Über die verschiedensten Formate – Aktionen, Ausstellungen, Filmbeiträge, Diskussionen und Workshops – sollen unterschiedliche Zielgruppen im Land erreicht werden. Unter dem diesjährigen Motto „Krieg und Frieden“ ruft das Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern Gruppen, Initiativen und Einzelengagierte dazu auf, sich mit eigenen Beiträgen und Veranstaltungen an den Entwicklungspolitischen Tagen zu beteiligen. Einen Zeitplan und weitere Informationen gibt es unter www.eine-welt-mv.de/ep-tage.

Info: Eine Welt Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern, Goethestr. 22, 18055 Rostock, Ansprechpartner: Patrice Jaeger, Tel.: 0381/20373846, jaeger@eine-welt-mv.de, www.eine-welt-mv.de

NIEDERSACHSEN

Ausstellung „Vor Ort für Globale Gerechtigkeit“

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V. (VEN) hat im Zusammenhang mit dem Europäischen Jahr für Entwicklung 2015 die Ausstellung „Vor Ort für Globale Gerechtigkeit“ erstellt, in der zentrale Entwicklungsthemen vorgestellt werden und mit den Betrach-

ter/-innen gemeinsam überlegt wird, wie eine zukunfts-fähige und global gerechte Entwicklungspolitik aussehen könnte. Dazu werden u. a. Beispiele aus den Bereichen Bildung, Menschenrechte, Klimawandel, Migration und Welthandel vorgestellt. Gleichzeitig zeigt die Ausstellung Beispiele entwicklungspolitischen Engagements von Menschen in Niedersachsen und in Partnerländern und lädt ein, selbst für globale Gerechtigkeit aktiv zu werden. Ein Ausstellungsflyer und weitere Informationen finden sich unter der Rubrik Service > Material/Publikationen der Webseite des VEN. Die Ausstellung richtet sich an alle Interessierten und an Schüler/-innen ab der 9. Klasse und kann ausgeliehen werden.

Info: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V. (VEN), Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Ansprechpartnerin: Kathrin Fischer-Jungnickel, Tel.: 0511/391650, fischer-jungnickel@ven-nds.de, www.ven-nds.de

SAARLAND

Afrika Forum 2016: Die Agenda 2030

Am 16. November 2016 findet in Nonnweiler das Afrika Forum 2016 unter dem Titel „Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: Afrikanische und europäische Perspektiven – gemeinsam entwickeln“ statt. Die Veranstaltung wird in Kooperation von der Europäischen Akademie Otzenhausen, dem Netzwerk Entwicklungspolitik Saar (NES), der Landeszentrale für politische Bildung Saarland und dem Haus Afrika Saarbrücken organisiert und diskutiert aktuelle Entwicklungen mit Expert/-innen aus Afrika und Deutschland. Dabei wird das Augenmerk vor allem auf politische, ökologische, wirtschaftliche und soziale Dynamiken gelegt, die in der deutschen Öffentlichkeit häufig kaum wahrgenommen werden. Eingeladen sind Vertreter/-innen von einschlägigen NRO und Kirchen, Studierende, Multiplikator/-innen der Jugend- und Erwachsenenbildung, Lehrkräfte, Schüler/-innen und alle Interessierten. Anmeldeschluss ist der 11. November 2016.

Info: Europäische Akademie Otzenhausen, Europa-hausstr. 35, 66620 Nonnweiler, Ansprechpartnerin: Eva Wessela, Tel.: 06873/6620, wessela@eao-otzenhausen.de, www.eao-otzenhausen.de

SACHSEN-ANHALT

Das Weltmobil ist unterwegs

Das „Weltmobil“ des Eine Welt Netzwerks Sachsen-Anhalt e. V. ist ein Fahrzeug, das mit Materialien rund um die entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit gefüllt ist. Ziel ist es, altersgerechte und





lebensnahe Bildungsangebote zum Globalen Lernen im gesamten Land anzubieten. Auch dezentral gelegene Regionen sollen erreicht werden. Lehrkräfte, developmentpolitisch Engagierte und Referent/-innen können mit den Modulen Angebote des Globalen Lernens durchführen. Aktuell stehen im Weltmobil das Weltverteilungsspiel, das Smoothie-Bike und die portable Ausstellung „GEFLÜCHTET“ zur Verfügung. Bildungseinheiten zu den Themen „biologischer Landbau“, „Regionalität“, „Nachhaltige Entwicklungsziele“ und „Interkulturelle Bildung“ folgen demnächst. Die Module sind auch einzeln ausleihbar. Beispielsweise ist das Smoothie-Bike ein umgebautes Klappfahrrad mit einem am Dynamo angebauten Mixer. Damit lassen sich gesunde, bio-regional-faire, CO₂-neutrale Smoothies herstellen. Das Bike stellt eine gute Ergänzung für Bildungseinheiten zu nachhaltigem Konsum, Fairem Handel oder Kinderarbeit dar.

Info: Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. (EWNSA),
Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau, Ansprechpartnerin:
Lisa Zander, Tel.: 0340/2301122, weltmobil@ewnsa.de, www.ewnsa.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Nachhaltigkeitspreis 2017

Das schleswig-holsteinische Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat zum fünften Mal den landesweiten Nachhaltigkeitspreis ausgeschrieben. Bis zum 25. November 2016 können sich Unternehmen, Vereine und Verbände, Bürgerinitiativen, Kommunen, Kirchengemeinden und kommunale Partnerschaften sowie Schulen oder Einzelpersonen aus Schleswig-Holstein mit ihren innovativen Projekten für den mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preis bewerben. In den Schwerpunktbereichen „Bildung für nachhaltige Energienutzung“, „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ und „Faire Preise für Erzeuger“ wird jeweils mindestens ein Teilpreis vergeben. Besonders erwünscht sind auch Beiträge aus Bildung und Öffentlichkeitsarbeit, die zu sozialer Gerechtigkeit, Umweltverträglichkeit und einer Verhaltensänderung im Sinne der nachhaltigen Entwicklung anregen. Bewerbungen sind online unter www.nachhaltigkeitspreis.org möglich. Die Preisverleihung ist für den 6. April 2017 in Neumünster vorgesehen.

Info: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Mercatorstr. 3, 24106 Kiel, Tel.: 0431/9880, landesportal@stk.landsh.de, www.schleswig-holstein.de

THÜRINGEN

Global Nachhaltige Kommune Thüringen

Am 6. Oktober 2016 findet in Erfurt die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Global Nachhaltige Kommune in Thüringen“ statt. Das Projekt wird von Zukunftsfähiges Thüringen e. V. gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global durchgeführt. Zentrales Thema ist die Frage, wie sich die neuen globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in den Thüringer Kommunen umsetzen lassen. Zukunftsfähiges Thüringen e. V. wird dieser Frage nachgehen und mit 8 bis 10 Pilotkommunen kommunale Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln und umsetzen. Thüringer Kommunen können sich in Kürze im Zuge eines Wettbewerbs um die Teilnahme bewerben.

Info: Zukunftsfähiges Thüringen e. V.,
Schönbrunnstr. 8, 99310 Arnstadt, Ansprechpartnerin:
Katrin Nolting, Tel.: 03628/640723,
katrin.nolting@zukunftsfahiges-thueringen.de,
<https://skew.engagement-global.de>

IN EIGENER SACHE

Ihre Meinung zählt: Evaluierung des Rundbriefes

Sind Sie mit dem Rundbrief Bildungsauftrag Nord-Süd zufrieden? Wir freuen uns, wenn Sie unseren Fragebogen online unter www.informationsstelle-nord-sued.de bis zum 30. September 2016 ausfüllen.

Info: Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd,
World University Service e. V. (WUS), Goebenstr. 35,
65195 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Stefanie Heise,
Tel.: 0611/9446170, infostelle@wusgermany.de,
www.informationsstelle-nord-sued.de

EINE-WELT-VERANSTALTUNGSKALENDER

Der bundesweite Eine-Welt-Veranstaltungskalender informiert über Tagungen, Seminare, Workshops, Ausstellungen und Vorträge sowie über Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen im Bereich der developmentpolitischen Informations- und Bildungsarbeit.

www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/eine-welt-veranstaltungskalender